

Betrieb Vriesen

Mit neuem Stall in die Zukunft

In Zeiten, in denen viele Legehennenhalter an das Aufhören denken, hat Dietrich Vriesen aus Bocholt den Schritt in die Expansion gewagt. Er hat die Kapazität seiner Ställe von 22 000 Plätzen auf 100 000 Plätze erweitert.

In Nordrhein-Westfalen erheben sich an der Landstraße zwischen Bocholt und Dinxperlo seit einigen Monaten zwei mächtige Gebäude. Es sind die neuen Legehennenställe des Betriebes von Dietrich Vriesen. Der Betriebsleiter hat in Zeiten, in denen viele Legehennenhalter an das Aufhören denken, den Schritt in die Expansion gewagt und seinen Bestand von ehemals 22 000 Legehennen in konventionellen Käfigen auf nun 100 000 Legehennenplätze in Volierenhaltung erweitert und dafür Legehennenställe neu gebaut.

Ein Betrieb mit Familientradition

Der Familienbetrieb Vriesen in Bocholt-Suderwick wurde von Großvater Dietrich Vriesen bereits vor über 75 Jahren gegründet und wird heute in der dritten Generation bewirtschaftet. In den Anfängen des Betriebes im Jahr 1922 kaufte Großvater Vriesen – gemeinsam mit einem Nachbarn – zunächst Eier zu und ging mit Pferd und Kutsche auf Auslieferungstour. Doch als in den 1960er Jahren die Nachfrage größer und somit die Eier knapp wurden, stellte sich die Frage, inwiefern es sich noch lohnte, das Geschäft mit den Eiern weiterzuführen. Aufhören oder selbst produzieren lauteten die zwei Alternativen. Man entschied sich für die betriebseigene Produktion und so wurden in den Jahren 1967 und 1968 zwei Stalleinheiten mit insgesamt 27 000 Le-

gehennenplätzen in herkömmlichen Käfigen errichtet. Die Vermarktung der Eier erfolgte hauptsächlich im Ruhrgebiet. Abnehmer waren kleine Geschäfte sowie Wochen- und Supermärkte. Auch Altenheime wurden beliefert. Stetig kamen Kunden hinzu.

Im Jahr 1980 stieg dann der Enkel des Betriebsgründers, der heutige Inhaber Dietrich Vriesen, ins Familienunternehmen mit ein. Zehn Jahre später übernahm er mit seiner Ehefrau Annegret den Betrieb. Mittlerweile wächst mit den drei Kindern des Ehepaars bereits die vierte Vriesen-Generation heran.

Stetige Weiterentwicklung

Der Betrieb wuchs beständig weiter, genauso wie die Nachfrage der Kundschaft nach den Eiern vom Hof Vriesen. Es musste erweitert werden. Am ursprünglichen Standort war dies nicht möglich, weil das Grundstück zu klein war. Doch in unmittelbarer Nachbarschaft, einhundert Meter vom alten Betriebsstandort entfernt, fand sich eine passende Lokalität für eine Betriebserweiterung. Hier konnte im Jahr 2000 der Bau einer modernen, größeren Eierpackstelle verwirklicht werden. Gleichzeitig wurde der Betrieb der alten Packstelle eingestellt.

Im Jahr 2003 wurde die alte Moba-Eiersortiermaschine mit einer Stundenkapazität von 15 000 Eiern durch eine neue Staalkat-Maschine mit 36 000 Eiern/Std. ersetzt. Diese Investition war notwendig geworden, nachdem die Kennzeichnung der Eier zur Pflicht geworden war und sich eine Nachrüstung der alten Maschine mit entsprechender Kennzeichnungstechnik als schwierig herausstellte. Die neue Sortiermaschine ist nun auf dem



Dietrich Vriesen bei der Kontrolle des Crack-Detektors.

aktuellen Stand der Technik. Zum Beispiel sortiert ein so genannter „Crack-Detektor“ durch akustische Signale winziger Mikrofone Eier mit Knick- und Lichtsprüngen heraus.

Durch die betriebliche Erweiterung wurden auch neue Arbeitsplätze geschaffen. Statt ursprünglich vier fest angestellten Arbeitskräften und sechs Aushilfen werden inzwischen acht fest angestellte Arbeitskräfte und zwölf Aushilfen beschäftigt.

Auch das Sortiment der Packstelle war einem Wandel unterworfen. Während noch vor einem Jahr mit 75 % die Käfigeier überwogen, die Eier aus Bodenhaltung einen Anteil von 15 % am Sortiment der Packstelle ausmachten, die Eier aus Freilandhaltung mit 9,5 % vertreten waren und Bioware nur in sehr geringem Maße nachgefragt wurde, haben sich die

Die Autorin

Jutta van der Linde



Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen,
Krefeld



Fotos: van der Linde

Dietrich Vriesen und seine Ehefrau Annegret inmitten ihres Bestandes.

Verhältnisse heute geändert. Käfigeier machen nur noch ein Drittel der Ware aus. Den Löwenanteil nehmen mit 48 % die Bodenhaltungseier ein, gefolgt von den Freilandeiern mit 14 % und Bioware mit 5 %. Bei der Bioware sieht Dietrich Vriesen noch Wachstumspotenzial. Alles in allem geht er aber davon aus, dass der Lebensmittelhandel überwiegend auf Bodenhaltung einschwenken wird. Nach Einschätzung des Eierzeugers wird sich dieser Anteil wohl bei 80 % einpendeln.

Heute vermarktet die Eierpackstelle Vriesen jährlich 40 Mio. Eier.

Die Zeichen standen auf Wachstum

Der Betrieb Vriesen arbeitete ursprünglich eng mit einem Betrieb in Ostwestfalen zusammen. Doch dessen Betriebsleiter entschied sich aufgrund von Generationsproblemen für eine Aufgabe der konventionellen Legehennenhaltung. In Zukunft sollen auf dem ostwestfälischen Betrieb nur noch alternative Haltungen für den Eigenbedarf weiter betrieben werden. Es kristallisierte sich immer mehr heraus, dass dem Betrieb Vriesen aus dieser Partnerschaft künftig Eier zur Vermarktung über die Eierpackstelle fehlen würden.

Lange Zeit wurde bei der Familie Vriesen deshalb in Erwägung gezogen, nach dem Vorbild des Großvaters künftig nur noch mit Eiern zu handeln. Doch dann überwog die Befürchtung, dass es hin-



Die neuen Legehennenställe des Betriebes von Dietrich Vriesen liegen direkt an der Landstraße von Bocholt nach Dinxperlo.

sichtlich der benötigten Ware durch die Aufgabe vieler Legehennenbetriebe zu Lieferengpässen auf dem Betrieb Vriesen kommen könnte. Der Plan, in neue, eigene Ställe zu investieren, reifte. Zunächst wurde überlegt, Ställe für 50 000 Legehennenplätze zu errichten. Diese Größenordnung hätte den Eigenbedarf des Betriebes Vriesen abgedeckt. Schließlich entschied man sich für eine noch größere Anlage von 100 000 Legehennenplätzen.

Bauantrag ohne Probleme

Insgesamt verlief das Genehmigungsverfahren überwiegend reibungslos. Nachdem Anfang des Jahres 2008 die Entscheidung für den Neubau der Legehennenställe gefallen war, wurden mit Hilfe der Geflügelfachberatung der Landwirtschaftskammer in Münster und eines Planungsbüros notwendige Gutachten erstellt und im April der fertige



Blick in die Eierpackstelle.

Geflügelvermehrung

FRIEDRICHSRUH

GmbH & Co. KG



wir liefern Ihnen:

Eintagsküken	Junghennen aus
• braun	• Volierenaufzucht
• weiss	• Bodenaufzucht
	• Bioaufzucht

von-Liebig-Str. 12, 48346 Ostbevern
 Telefon 025 32/9 62 10, Fax 025 32/96 21 99
 E-mail: info@friedrichsrueh-ostbevern.de

Gute Gründe, weshalb Sie mit uns zusammenarbeiten sollten:

1. Leistung

- hohe Legeleistung
- gute Futtermittelverwertung
- optimales Eigewicht



2. Qualität

- gesunde, leistungsfähige Tiere
- abgestimmte Impfprogramme
- DIN-EN-ISO 9001-2000 in allen Produktionsstufen



3. Service

- kompetente Fachberatung durch regionale Mitarbeiter
- hohe Lieferbereitschaft
- tierfreundliche, moderne Fahrzeuge



4. Sicherheit

- langjährig erfahrene Mitarbeiter
- eigene Elterntierhaltung und Brüterei
- Marktführer in Deutschland



LSL RHEIN-MAIN
 Ihr kompetenter Vermehrungsbetrieb

LSL Rhein-Main Geflügelvermehrungsbetriebe · Darmstädter Straße 170 · 64807 Dieburg
 Tel. 06071-9647-0 · Fax 06071-21257 · info@lsl-rhein-main.de · www.lsl-rhein-main.de



Bauantrag eingereicht. Von Einsprüchen gegen ihr Bauvorhaben blieb die Familie Vriesen glücklicherweise verschont und und so lag bereits im Juli 2008 die Baugenehmigung vor.

Errichtet wurden zwei identische Stallgebäude in der Größenordnung 24×74 m. In jedem Gebäude ist eine Altersgruppe in zwei technisch voneinander getrennten Einheiten auf zwei Etagen untergebracht. Sogar das Lüftungssystem (Unterdrucklüftung) ist so konzipiert, dass hier keine direkte Verbindung zwischen den Einheiten besteht. Auf diese Art und Weise können in einem Gebäude zwei Herden von je 25 000 Legehennen zeitgleich ein- und ausgestallt werden. Der Betrieb hat darüber hinaus den Vorteil, dass, z. B. im Falle eines positiven Salmonellenbefundes in einer Herde, in der anderen Einheit trotzdem weiter produziert werden kann. So ließe sich im Falle eines positiven Salmonellenbefundes auch der wirtschaftliche Schaden begrenzen. Selbstverständlich wird auf dem Betrieb und im Stall auf strengste Hygiene im Personalverkehr geachtet.

In Bezug auf die Inneneinrichtung des Stalles hat sich das Ehepaar Vriesen für das System „Natura 60“ der Fa. Big Dutchman entschieden. Insgesamt wurde für die Investition inklusive Erschließung und Anschluss an die bereits bestehende



Eierpackstelle 35 Euro je Hennenplatz aufgewandt.

Qualitätsmanagement

Was auf dem Betrieb Vriesen ebenfalls groß geschrieben wird, ist die Qualitätssicherung. So hat der Betrieb mit einem akkreditierten Veterinär-Labor für Geflügel einen Betreuungsvertrag abgeschlossen, um (unter anderem) regelmäßig seine Mitarbeiter schulen zu können. Ziel ist es, ein Verantwortungsgefühl der einzelnen Personen für den Betrieb zu entwickeln, um ein hohes Maß an Qualitätsarbeit im Tierbereich zu gewährleisten.

Dietrich Vriesen selbst brachte mit verschiedenfarbiger Schutzkleidung, getrennten Zugängen zu den Einheiten und Hygieneschleusen weitere Ideen zum betriebseigenen Qualitätssicherungssystem ein. Darüber hinaus ist der Betrieb Vriesen der erste, der seine Legehennenhaltung nach dem neu etablierten QS-System für Legehennenhaltung zertifizieren ließ.

Bereits vorher gehörte er der Gütegemeinschaft Eier GmbH (GGE) und dem Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen (KAT) an.

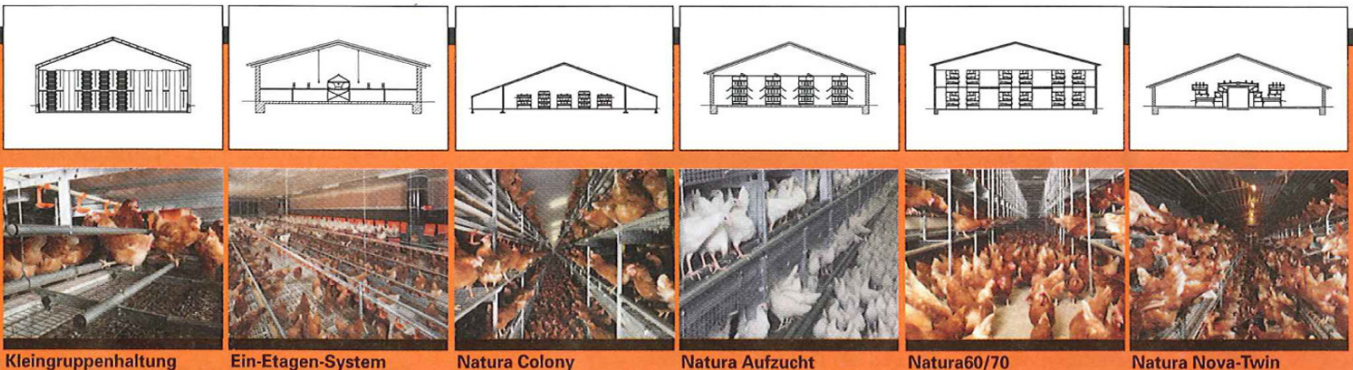
Gute Akzeptanz des Systems

Mitte Februar 2009 kamen die ersten Tiere ins System. Eine Altersgruppe mit 2x25 000 Junghennen im Alter von 17,5 Wochen wurde in die beiden Einheiten von Stall Nummer eins eingestallt. Die Junghennen bezieht der Betrieb seit vielen Jahren von der Geflügelvermehrung Friedrichsruh GmbH & Co. KG. Die in diesem Fall speziell in der Voliere aufgezogenen Tiere bereiteten hinsichtlich der Akzeptanz des Voliersystems keinerlei Probleme. Nach Öffnung der Anlage waren die Tiere abends alle wieder im System. Mit einem solch optimalen Ergebnis hatte Dietrich Vriesen gar nicht gerechnet. Einen entscheidenden Anteil daran hatten nach Ansicht des Eierzeugers die optimale Vorbereitung der Junghennen im

Kleingruppe?

Bodenhaltung? Freiland?

Wir haben die passende Lösung für jede Haltungsform. Garantiert.



Kleingruppenhaltung

Ein-Etagen-System

Natura Colony

Natura Aufzucht

Natura60/70

Natura Nova-Twin

Big Dutchman International GmbH

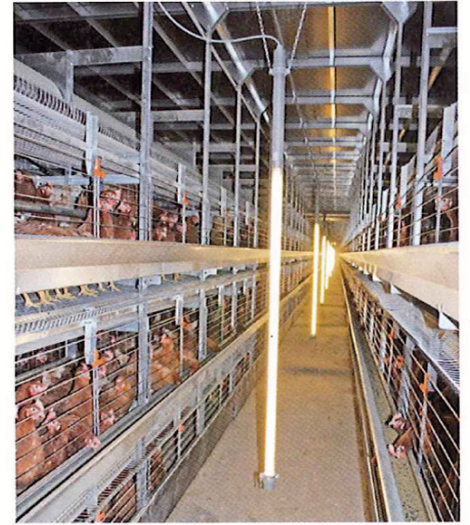
Postfach 1163 · 49360 Vechta
Tel. 04447/801-0 · Fax 04447/801-237
big@bigdutchman.de · www.bigdutchman.de



Big Dutchman



Die Tiere verlassen die Anlage über die untere Etage.



Kontrollgang am rückwärtigen Teil der Anlage.

Aufzuchtbetrieb sowie der Einsatz einer Dämmerbeleuchtung zur Nachtphase im System. Die Herde befindet sich derzeit in der 26. Lebenswoche und hat aktuell eine Legeleistung von 94,5 % erreicht.

Die Einrichtung von Stall Nummer zwei befindet sich noch im Aufbau. Dort soll die Einstallung Mitte Juni erfolgen. Auf diese Weise gewährleistet Dietrich Vriesen die Versorgung seiner Packstelle mit sämtlichen

Eigewichtsklassen. Ihr Legehennenfutter bezog und bezieht die Familie Vriesen von der Fa. Bröring über die Haneberg & Leusing GmbH. Zu jedem Stall gehören zwei Futtersilos mit einer Kapazität von je 20 t. So kann immer ein Silo komplett leer gefahren werden und anschließend wird auf das zweite Silo umgeschaltet. Dietrich Vriesen füttert bislang ein Legehennenfutter über die gesamte Haltungsdauer, überlegt aber, demnächst eine Phasenfütterung zu installieren. Mittels der Kontrolle über den Crack-Detektor an seiner Eiersortiermaschine möchte er die Eiqualität positiv beeinflussen. Die Verwertung der tierischen Abgänge (Kot) hat der Gewerbebetrieb Vriesen über Kotabnahmeverträge geregelt.

Bessere Wirtschaftlichkeit mit ÖTA SKALLER!

Optimale Ca-Versorgung für Geflügel

Eiererzeugung

- Glatte, feste Schalen
- Weniger Knickeier
- Mehr Eier pro Henne

Mastgeflügel

- Stärkeres Skelett und Beine
- Gesundere Tiere
- Weniger Ausfälle



ISO 9001:2000 · ISO 14001:2004
GMP/HACCP · QS

Verlangen Sie ÖTA SKALLER bei Ihren Futtermittel-lieferanten – als Sackware oder eingemischt.

ÖTA
www.oyma.dk

Generalvertretung:
HGS Handelsgesellschaft für
Spezialfuttermittel mbH
Rothenbaumchaussee 58 · 20148 Hamburg
Telefon 040 / 44 11 40 · Telefax 040 / 44 11 41 36

Werbung für Eier aus der Region

Dietrich Vriesen ist Gründungsmitglied des im Juli 2008 gegründeten Vereins „Nordrhein-Westfälische Werbegemeinschaft Ei e.V.“, dessen Ziel es ist, das Bewusstsein für das Hühnerfleisch aus regionaler landwirtschaftlicher Produktion in Nordrhein-Westfalen und somit dessen Absatz zu fördern. Derzeit wird nur jedes vierte in NRW verzehrte Ei auch in diesem Bundesland erzeugt.

Darüber hinaus sieht das Ehepaar Vriesen einen Großteil seines betrieblichen Erfolgs im stetigen Kundenservice, so wird unter anderem in den belieferten Einzelhandelsgeschäften Regalpflege durchgeführt und das dortige Personal bezüglich des Produktes Ei geschult, um den Kunden das Produkt fachkompetent präsentieren zu können.